Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 11. November 2022 – Nr. 45

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch Abo-Ausgabe

Fahndung in 16 Jahre altem Mordfall lanciert

Die Polizei und Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft bitten um die Mithilfe der Bevölkerung, um ein Tötungsdelikt aus dem Jahr 2006 aufzuklären. Damals war die Leiche einer 31-Jährigen im Allschwiler Wald gefunden worden. **Seite 5**

Der FC Allschwil bleibt ungeschlagen

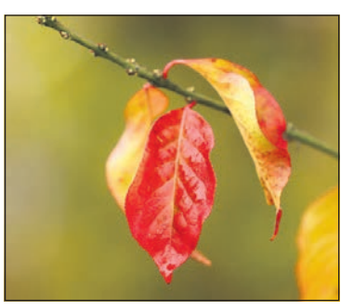
Auch im letzten Spiel der Vorrunde durfte der FC Allschwil den Platz als Sieger verlassen. Bei der AS Timau siegten die Blauroten mit 3:1 und gehen als ungeschlagener Leader in die Winterpause. **Seite 12**

Ein Blick zurück auf die Jägerstube

In der Rubrik «Ein Blick zurück» erzählt Max Werdenberg vom Gebäudekomplex an der Ecke Basler-/Hegenheimerstrasse, der früher nicht nur – wie heute noch – eine Wirtschaft umfasste, sondern auch einen Schweinestall, eine Bäckerei und eine Schreinerstube. **Seite 15**

Nordteil des Parc des Carrières offiziell eingeweiht

Seit Juli ist der nördliche Teil des Parc des Carrières auf französischem Gebiet an der Grenze zu Allschwil zugänglich. Vergangene Woche wurde im Beisein der am Projekt beteiligten Partner – darunter die Gemeinde Allschwil – die Einweihung des rund drei Hektar grossen Teilstücks gefeiert. Foto Bernadette Schoeffel **Seite 3**



Unser Webshop ist Basler.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

U. BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

Reparaturen, ganz persönlich.

Ihr Haushaltsgerät hat eine Störung oder läuft nicht mehr rund? Lassen Sie alle Probleme und Ärgernisse in Ihrer Küche oder Waschküche vom Spezialisten lösen.

Vereinbaren Sie einen Termin mit einem unserer erfahrenen und zertifizierten Servicetechniker. Schnelle und persönliche Hilfe garantiert.

Mühlematttstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Jetzt ist Zeit für Rosenmist:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Kein Inserat ist uns zu klein

Nächste Grossauflage

18. November 2022

Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

WASER
wünscht herbstliche Höhenflüge
0800 13 14 14
waserag.ch

Ihr direkter Draht zum Inserat:
061 645 10 00
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

GebäudereinigerIn 20 – 80 %
Personnel nettoyage recherché
Se busca **personal de limpieza**
Cercasi **personale delle pulizie**
Precisa-se **pessoal de limpeza**
Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)

Inserieren bringt Erfolg!

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:
Einzelnachhilfe – zu Hause –
für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene
durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern.
Für alle Jahrgangsstufen.
Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch
ABACUS

BIO BISTRO

NACHHALTIG ESSEN NEU AUCH AM BACHGRABEN

Bio Bistro am Bachgraben
www.biobistro.bsb.ch
Hegenheimermattweg 167B
4123 Allschwil

Landschaft

Ein weiterer Teil des Parks im Norden Allschwils wurde eingeweiht

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli begrüsste bei regnerischem Wetter zur Eröffnung des Nordteils.

Céline Valence und Félicien Lesec vom Planungsbüro LAP's (vorne rechts) führten die Gäste der Einweihungsfeier durch den Park. Fotos bsc

Vergangene Woche wurde der nördliche Abschnitt des Parc des Carrières an der Grenze zu Allschwil offiziell eingeweiht.

Von Andrea Schäfer

«Es geht hier darum, eine Rheinlandschaft wiederherzustellen, die der ursprünglichen Landschaft so nahe wie möglich kommt», erklärte Félicien Lesec vom Landschaftsplanungsbüro LAP's, das mit der Gestaltung des Nordteils des Parc des Carrières betraut wurde, welcher letzten Freitag offiziell eingeweiht wurde. «Zu diesem Zweck werden natürliche Lebensräume wiederhergestellt, um eine lokale Fauna und Flora zu begünstigen, und es werden lokale Materialien verwendet.» Entsprechend seien beispielsweise die Velo- und Fusswege aus Gesteinsmaterial gefertigt, das vor Ort abgebaut wurde.

Seine Kollegin Céline Valance führte aus, dass durch Berücksichtigung der lokalen Besonderheiten Lebensräume entstehen sollen wie etwa Heuwiesen, Feuchtgebiete, Trockengebiete sowie Gehölze und Gebüsche. Diese dienen auch als Korridore, entlang welcher sich Tiere bewegen können.

Wie Jérémie Tudoux vom Trinationalen Umweltzentrum (Truz) in Weil am Rhein erklärte, soll der Landschaftspark längerfristig zu einem wichtigen Teil des ökologischen Netzwerks zwischen der Petite Camargue Alsacienne, dem grünen Korridor von Saint-Louis und der dichtbesiedelten Agglo Basel werden. Das Truz habe schon mehrere Projekte zu grenzüberschreitenden Naturkorridoren in der Region durchgeführt. Um Populationen von selten gewordenen Tierarten wie etwa der Kreuzkröte langfristig zu erhalten, sei es wichtig, verschiedene Biotope im Dreiland miteinander zu verbinden.

Wie Jean-Marc Deichtmann, Präsident von Saint-Louis Agglomeration und Bauherr des Projekts, sagte, sind bisher im Parc des Carrières fast 400 Bäume und 2300 Sträucher gepflanzt und vier Hektaren Wiese geschaffen worden. Seit Sommer 2021 sind im Südteil Velo- und Fusswege sowie ein Spielplatz für die Öffentlichkeit zugänglich. Mit dem Nordteil kommen weitere drei Hektaren Fläche dazu. Zusammen bilden sie die erste Umsetzungsphase, die ein Budget von 1,09 Millionen Euro hatte.

Die Einweihung des Nordteils sei ein «riesentoller Meilenstein» des Projekts, sagte die Allschwiler Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli. Bevor 2021 mit der ersten Umsetzungsphase begonnen wurde, habe man bereits rund zehn Jahre daran gearbeitet. «Das tönt sehr lang, aber ist es am Ende eigentlich doch nicht, denn es hat zahlreiche Partner in diesem Boot», so Nüssli. «Die mussten auch ständig ins Boot geholt und wieder mitgenommen werden.»

Seit 2019 sind sie im Verein Parc des Carrières organisiert, den Nüssli seit anderthalb Jahren präsidiert. Allschwil, Saint-Louis Agglomération, die Stadt Saint-Louis, Hégenheim sowie die Kantone Baselland und Basel-Stadt sind als Aktivmitglieder beteiligt. Das Bürgerspital Basel, die Kibag AG, der Trinationale Eurodistrict Basel, die IBA Basel 2020 und der EuroAirport fungieren als Passivmitglieder. «Der Verein bietet aber nicht nur eine administrative und rechtliche Unterstützung», betonte Nüssli. «Er ermöglicht es auch, den Parc des Carrières mit Leben zu erfüllen, indem er verschiedene Veranstaltungen mit der Bevölkerung organisiert.» Anfang Dezember sei beispielsweise eine Baumpflanzaktion mit Schulklassen aus Allschwil, Basel-Stadt, Hégenheim und Saint-Louis geplant.

Der Parc des Carrières wird in den kommenden Jahren weiterwachsen. In zwei weiteren Etappen soll in den nächsten Jahren ein einheitlicher Naturraum entstehen, der unter anderem eine zentrale Wiesenfläche mit einem Rundweg umfassen soll. Der Park soll sich schliesslich über total elf Hektaren Fläche erstrecken.

Mehr zum Parc des Carrières
www.parcdescarrieres.net

Der Park soll nicht nur als Naherholungsgebiet für die Bevölkerung dienen, sondern auch möglichst viele verschiedene Lebensräume für Tiere und Pflanzen bieten, die hier heimisch sind.

Gehacktes mit Hörnli

CH Fleisch Viande Carne

9.50

Angebot gültig vom 7. – 12.11.

MIGROS RESTAURANT

Genossenschaft Migros Basel

5-Z.-Wohnung, 110 m²
In Himmelried

eigene Waschmaschine und Tumbler, grosser Balkon und Parkplatz.

Netto Fr. 1500.–/Mt.
+ NK Fr. 410.– à Konto

Für Besichtigung bitte
079 722 39 12

Einstellhallenplatz

befristet zu vermieten in
Allschwil, Wegastrasse 1
ab sofort, 120.– CHF
Tel +41 76 345 84 53

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

MN IMMOBILIEN
IHR IMMOBILIEN-EXPERTE

Denken Sie darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen?

MN Immobilien AG begleitet Sie bei allen Schritten des Verkaufs. Von Tipps zur bestmöglichen Präsentation Ihrer Immobilie, bis zur Vertragsunterzeichnung, aber auch darüber hinaus.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!
MN IMMOBILIEN AG, Hauptstrasse 113
4102 Binningen – Tel. 061 481 61 58
Info@mn-immobilien.ch

Möchten Sie verkaufen?
Dann sind wir der richtige Ansprechpartner!

Marktwertschätzungen
Immobilienverkauf
Kauf von Bauland
Bauland- und Projektentwicklungen

TOP IMMOBILIEN
...mehr als 30 Jahre Erfahrung

Top Immobilien AG | St. Alban-Ring 280
4052 Basel | 061 303 86 86
info@top-immo.ch | www.top-immo.ch

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch

Schweizer Berghilfe

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

team-lindenberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

---

erneuerbarheizen
kostenlose Impulsberatung
061 311 53 26 info@energieberatung.jetzt

!

Grosses beginnt oft mit einem Inserat im Allschwiler Wochenblatt

---

Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:

Grafisches Service-Zentrum, Elektronische Datenverarbeitung, Treuhand, kreativAtelier, Gastronomie, Flohmarkt

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

WBZ
Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77

Ihre Spende in guten Händen
Spendenkonto 40-1222-0

ILP®

Psychologische Coaching-Ausbildung
Modulare, nebenberufliche Ausbildung an 10 WE.
zum diplomierten ILP-Coach. Start:19.11.22
Ausbildungsort: Dieter Kaltenbach-Stiftung Lörrach
www.ilp-dreilaendereck.de Tel. +49 (0)7674/5764613

Cold Case

Öffentlichkeitsfahndung im Fall «Ana Paula»

Mit Hilfe der Bevölkerung soll der Mordfall aus dem Jahr 2006 gelöst werden.

Die Leiche von Ana Paula wurde am Morgen des 2. Septembers 2006 im Gebiet «Senke» nahe der Oberwilerstrasse von einer Joggerin entdeckt. Foto Andreas Bammatter

AWB. Am Morgen des 2. Septembers 2006 fand eine Joggerin um 8.15 Uhr an einem Waldweg im Gebiet «Senke» – nahe der Oberwilerstrasse – im Allschwiler Wald die Leiche einer Frau. Das Opfer eines Gewaltverbrechens wurde als Ana Paula (vollständiger Name bekannt) identifiziert. Die zuständigen Strafverfolgungsbehörden nahmen umgehend umfangreiche Ermittlungen auf, die jedoch bis heute nicht zur Aufklärung des Tötungsdelikts an der zum Tatzeitpunkt 31-jährigen Frau führten. Sie stammte aus Brasilien und war als Prostituierte im Gebiet Claramatte in Basel tätig.

Eine auf ungeklärte, länger zurückliegende Kapitalverbrechen spezialisierte «Task-Force Cold Case» der Polizei Basel-Landschaft bearbeite dieses Tötungsdelikt in enger Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft weiterhin, schreiben die beiden Organisationen in einer Medienmitteilung von Montag.

Bei diesen Cold-Case-Ermittlungen gehe es insbesondere darum, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse auf den Gebieten der Forensik, der Psychologie und der Rechtsmedizin einfliessen zu lassen, die zum Tatzeitpunkt im Jahre 2006 noch nicht zur Verfügung standen. Die Task Force habe die rund 5700 Seiten Verfahrensakten durchgearbeitet sowie die Forensik und die Rechtsmedizin erneut hinzugezogen. Ergänzend sei durch Spezialistinnen und Spezialisten des Polizeipräsidiums München eine «Operative Fallanalyse» (OFA) vorgenommen worden.

Ana Paula stammte aus Brasilien und war 31 Jahre alt, als sie ermordet wurde. Foto Polizei BL

Wahrscheinliches Täterprofil

Aus der OFA resultierte ein Profil des Täters, welches eine öffentliche Fahndung nach der nach wie vor unbekannten Person ermöglicht. Polizei und Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft suchen nach einer Person, auf die folgenden Merkmale zutreffen:

- Beim Täter handelt es sich um einen Mann, der zum Tatzeitpunkt 25 bis 35 Jahre alt war. Heute ist der Gesuchte 40 bis 50 Jahre alt.
- Der Täter hat Ortskenntnisse. Er kennt/kannte den Allschwiler Wald, wo er die Leiche deponierte, und das Milieu des Basler Strassenstrichs. Umgekehrt dürfte der Täter im Milieu ebenfalls bekannt gewesen sein. Möglich ist, dass der Täter auch schon in Konflikte mit Prostituierten verwickelt war.
- Der Täter dürfte sich regelmässig im Milieu der Strassenprostitution aufgehalten haben. Unmittelbar nach dem Tötungsdelikt vom 2. September 2006 dürfte er das Milieu jedoch für eine gewisse Zeit gemieden haben. Später könnte er dort wieder aufgetaucht sein und sich nach der Tat und dem Täter erkundigt haben.
- Der Täter dürfte ein geregeltes und unauffälliges Leben geführt haben und immer noch führen. Möglich ist, dass er damals in einer Beziehung gelebt hat. Er dürfte mindestens durchschnittlich intelligent sein, sich durch einen ausgeprägten Mangel an Empathie auszeichnen und über psychopathische Persönlichkeitszüge verfügen. Typisch für den Täter sind sein manipulatives Verhalten und der Besitz sowie der Konsum von gewaltverherrlichender Pornografie.
- Möglicherweise verkaufte der Täter kurz nach der Tat – also im Zeitraum September oder Oktober 2006 – sein (nicht näher bekanntes) Auto.
- Aufgrund der geografischen Lage könnte der Täter sowohl aus der Schweiz als auch dem angrenzenden Elsass (Frankreich) oder dem süddeutschen Raum (Deutschland) stammen.

Öffentlichkeitsfahndung

Polizei und Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft bitten die Bevölkerung um Mithilfe und richtet mehrere Fragen an sie (siehe Kasten). Es handle sich dabei laut Medienmitteilung um die umfangreichste Öffentlichkeitsfahndung in der Baselbieter Strafverfolgung. Die Polizei wendet sich nicht nur via Medienmitteilung an die Öffentlichkeit.

Der Fall Ana Paula war auch Gegenstand eines Filmbeitrags in der TV-Sendung «Aktenzeichen XY … ungelöst». Sie wurde am Mittwoch, 9. November, im ZDF ausgestrahlt. Mehr dazu gibt es unter www.zdf.de/gesellschaft/aktenzeichen-xy-ungeloest. Wie das ZDF schreibt, konnten in der Vergangenheit knapp 40 Prozent der in der Sendung behandelten Fälle gelöst werden.

Wie es in der Medienmitteilung heisst, sind für die Strafverfolgungsbehörden alle Hinweise wichtig – selbst wenn diese noch so unwichtig erscheinen mögen. Hinweise werden von der Polizei Basel-Landschaft unter der Telefonnummer 061 553 20 30 sowie von jeder anderen Polizeidienststelle der Schweiz über die Notrufnummern 112 und 117 entgegengenommen. Für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen, ist eine Belohnung von bis zu 20'000 Franken ausgesetzt.

Fragen an die Bevölkerung

- Wer hat Beobachtungen gemacht, die mit der aufzuklärenden Tat in Zusammenhang stehen könnten?
- Wer kann Angaben zu einer Person machen, die dem Täterprofil entspricht?
- Wer kann Angaben zum Opfer und zu seinen Kontakten ins Milieu machen?
- Wer weiss von einem Mann, der den Kontakt zu Prostituierten gesucht hatte, im September 2006 aber plötzlich nicht mehr gesehen worden war, allenfalls später wieder aufgetaucht ist und sich vielleicht auch nach Ana Paula und dem an ihr begangenen Tötungsdelikt erkundigt hatte?

Sonfas

Infoanlass zu erneuerbarem Heizen

Am 3. November fand im Saal der Schule Gartenhof ein Anlass zum Thema «Erneuerbar Heizen» statt. Bei dieser Gelegenheit durfte auch die Genossenschaft Sonfas, die sich seit Jahren mit Solarenergie befasst, dabeisein und sich vorstellen. Knapp 200 Gäste zeigten reges Interesse an den verschiedenen, nachhaltigen Heizmöglichkeiten.

Nach mehreren, aufschlussreichen Kurzreferaten konnten sich die Anwesenden an den verschiedenen Ständen genauer informieren. Der Abend war ein voller Erfolg! Die Sonfas freut sich auf neue Genossenschafter.

Tiziana Neuhaus für Sonfas

www.allschwilerwochenblatt.ch

Piano di Primo

«The Unknown Bach»

Jermaine Sprosse – bekannter Interpret und Dozent der Klaviermusik der Frühklassik – widmet sich in seiner jüngsten Einspielung der grossteils unbekannten Klaviermusik des Bach-Sohnes Johann Christoph Friedrich, genannt «Bückeburger Bach». Sämtliche stilistische Strömungen und Einflüsse werden in Bachs Musik miteinander verflochten. In manchen Momenten blitzen Haydn und sein grosser Bruder Carl Philipp Emanuel Bach durch, dann wieder zeigt sich Friedrich in seiner höchst eigenen Sturm- und Drang-Manier. Unmittelbarere, raffiniertere Klassik am Klavier ist kaum zu finden.

Jermaine Sprosse ist seit vielen Jahren im Rahmen vieler europäischer Konzertreihen und Festivals mit Musik der Frühklassik sowie als Improvisator zu erleben. Sprosse

Jermaine Sprosse präsentiert Musik des eher wenig bekannten Johann Christoph Friedrich Bach. Foto zVg

tritt am Samstag, 26. November, um 20 Uhr mit dem Programm «The Unknown Bach» im Piano di Primo al Primo Piano im Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48 auf. Die Veranstalter empfehlen eine Ticketreservation im Vorfeld. Der Eintritt kostet 36 Franken. *Béa Lareida, Piano di Primo al Primo Piano*

www.piano-di-primo.ch

Zu gewinnen 1 x 2 Tickets

AWB. Für das Konzert von Jermaine Sprosse am 26. November um 20 Uhr im «Piano di Primo al Primo Piano» verlosen wir 1 x 2 Tickets. Schicken Sie uns bis am Dienstag, 15. November, ein E-Mail mit dem Vermerk «Sprosse» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Glück!

Parteien

Wo bleibt die Logik?

Schon seit mehreren Wochen versuchen wir argumentativ darzulegen, warum die Senkung der Vermögenssteuern aus finanzpolitischer Sicht sinnvoll ist. Dies, während die Gegner wöchentlich dieselben Phrasen dreschen und diese weder durch Argumente, noch durch logische Schlussfolgerungen untermauern können. Letzte Woche wurde behauptet, dass eine Senkung «massive Nachteile und Verschlechterungen für alle» zur Folge hätte. Eine Begründung für diese jeglichen Grundlagen entbehrenden Behauptung lieferte man uns erneut nicht. Sie ist auch nicht ersichtlich.

Betrachten Sie es so: In der Schweiz sind die Steuern im Vergleich zum Ausland grundsätzlich niedrig, was zu verhältnismässig hohen Steuereinnahmen führt, weil vermögende Personen einen Anreiz haben, ihren Steuersitz in die Schweiz zu verlegen. Diese Einnahmen tragen zu unserem Wohlstand bei und finanzieren mitunter unser Sozialsystem, von dem in erster Linie die bedürftigsten Menschen in unserem Land profitieren. Sie profitieren also indirekt davon, dass vermögende Personen niedrigere Steuern zahlen. Genau derselbe Wettbewerb findet aber auch unter den Kantonen statt, weshalb es wichtig ist, dass wir konkurrenzfähig bleiben und diese Einnahmen nicht verloren gehen. Es ist keineswegs so, dass der Kanton Baselland mit der Reform plötzlich der steuergünstigste der Schweiz wäre. Es geht lediglich um eine moderate Anpassung, mit der wir gegenüber unseren direkten Nachbarkantonen wieder an Attraktivität gewinnen. Sie kommt uns so letztlich allen zugute – insbesondere denjenigen, die von der Vorlage nicht direkt betroffen sind. Die Gegnerschaft fragte vergangene Woche an dieser Stelle «Wo bleibt die Gleichberechtigung?». Sie hat sich aber derart ideologisch verrannt, dass wir uns fragen: Wo bleibt die Logik?

Vorstand FDP Allschwil-Schönenbuch

Sinnvolle Anpassung der Vermögenssteuer

Vergleiche unter den Kantonen zeigen: Das Kostenumfeld ist im Kanton Basel-Landschaft im schweizweiten Vergleich ein klarer Standortnachteil. Unser Kanton liegt im Wettbewerb um die Steuerattraktivität bei den Vermögenssteuern im hinteren Bereich. Um als Wohnkanton attraktiv zu bleiben, sollte diese Reform angenommen werden. Die umliegenden Kantone, zu denen Baselland in Konkurrenz steht, senken ihre Vermögenssteuern.

Der EVP geht es bei dieser Reform nicht um eine üppige Bevorzugung der Millionäre, sondern um die Entlastung des Mitteltandes. Für jeden Millionär, der wegzieht, zahlen die Verbleibenden noch mehr Steuern. Daher sollten wir sinnvollerweise auch hier Anreize setzen. Beim Wegzug von Vermögenden sind es somit die anderen 30 Prozent der Steuerzahlenden (70 Prozent bezahlen gar keine Vermögenssteuern), also der Mittelstand, welche für die Kompensation aufkommen müssen. Nach Annahme der Reform sind wir dann im hinteren Mittelfeld. Das solidarische Grundprinzip, dass höhere Vermögen entsprechend höher besteuert werden, bleibt trotz Entlastung selbstverständlich erhalten. Unser Ja ist also kein «Check» an Millionäre, sondern ein Ja zur Entlastung des Mittelstandes.

EVP Leimental-Allschwil

Zahlen und Fakten

In der Abstimmung zur Senkung der Vermögenssteuern wird von den Befürworterinnen und Befürwortern so getan, als ob die Reichen mit mehr als 10 Millionen besteuerbarem Vermögen in Baselland eine vom Aussterben bedrohte Art sind. Dass diese Gruppe sehr klein ist, bestreitet niemand. Dass man sie deshalb noch mehr verhätscheln muss, hingegen schon. Das ist nämlich sehr teuer für die Allgemeinheit.

Um es in Zahlen auszudrücken, die 331 Millionäre entsprechen 0,2 Prozent der Steuerpflichtigen. Über 70 Prozent der Menschen würden von der geplanten Steuersenkung keinen Franken profitieren, weil sie kein Vermögen über dem Freibetrag besitzen. Menschen, die ein Vermögen von bis zu 49'000 Franken versteuern müssen, sparen 13,30, bis 99'000 Franken immerhin 36 Franken und bis zu 499'000 Franken Vermögen erhält man sagenhafte 102.50 Ermässigung. Das sind etwa 22 Prozent aller Steuerpflichtigen in Baselland.

Wenn man bis zu 10 Millionen Franken Vermögen versteuert, spart man etwa 5500 Franken, und wenn man zu den Glückspilzen mit mehr als 10 Millionen Franken steuerbarem Vermögen gehört, spart man 22'500 Franken. Es ist also glatt gelogen, wenn die Regierung schreibt, es profitieren alle. Die Millionäre, welche heute in der Schweiz leben, führen das beste Leben, seit es Menschen gibt, und diese sollen nun jährlich im Promillebereich, welcher allerdings gewaltig einschenkt, entlastet werden?

Apropos Kantonsvergleich: der Kanton mit den höchsten Ansätzen, die «Steuerhölle» Genf, verlangt weniger als ein Prozent Steuern auf Vermögen. Baselland verlangt heute 0,45 Prozent, nach Annahme der Senkung dann 0,33 Prozent Steuern auf Vermögen über 10 Millionen Franken. Und damit will man Reiche zu uns locken, so dass sich der Verlust von 42 Millionen jährlich aufhebt? Das ist lächerlich, schicken wir die Mogelpackung bachab, stimmen wir Nein zur Steuersenkungsvorlage. *Vorstand und Fraktion der SP Allschwil*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Buchvernissage

Blick zurück und doppelter Aktualitätsbezug

Gregor Saladin und Markus Wüest widmen sich in ihren Büchern dem turbulenten Leben des ehemaligen Bundesrats Emil Frey.

Von Nathalie Reichel

Gregor Saladin (links) und Markus Wüest (rechts) haben Bücher über Emil Frey geschrieben und präsentierten diese letzte Woche im Rahmen einer Doppelvernissage in Basel. Foto Nathalie Reichel

Anlässlich des 100. Todestags von Emil Frey (1838–1922) am 24. Dezember dieses Jahres erschienen über ihn gleich zwei Bücher, die am Mittwoch vergangener Woche im Kulturhaus Bider und Tanner in Basel Vernissage feierten. Und die sich keinesfalls konkurrenzieren, sondern im Gegenteil, einander gut ergänzen.

Dies gelingt, indem sich das im Friedrich Reinhardt Verlag erschienene Buch «Die sieben Leben des Emil Frey – vom Kriegsgefangenen zum Bundesrat» von Gregor Saladin umfassend der Lebensbiografie widmet, während «Der Amerikaner im Bundesrat – Stationen im Leben des Emil Frey» von Markus Wüest ein Roman ist und das Leben des ehemaligen Politikers in eine Geschichte mit teils fiktiven Elementen einbettet. Erschienen ist Letzteres im Verlag Zytglogge.

Ein «besonderer» Abend

Geplant sei dieses Vorhaben natürlich nicht gewesen, erklärten die beiden Autoren letzte Woche an der Doppelvernissage. «Wir wussten lange nichts von unseren Plänen. Als wir voneinander erfahren haben, einigten wir uns schnell darauf, dass sich unsere Bücher ergänzen und nicht konkurrenzieren», sagte Gregor Saladin. Die Manuskripte habe es zu diesem Zeitpunkt beide schon gegeben.

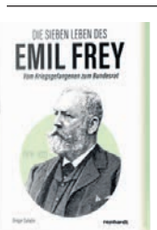
Grund genug für Jens Stocker, Geschäftsführer von Bider und Tanner, sein zahlreich erschienenes Publikum zu einem «besonderen» Abend zu begrüssen. Komme hinzu, dass es sich bei beiden Büchern um Erstlingswerke handle. Kurz stellte er die beiden Autoren vor, die beide auf eine bestimmte Art und Weise mit dem Thema verbunden sind – Gregor Saladin durch seine langjährige Tätigkeit in der Kommunikationsabteilung der Bundesverwaltung, Markus Wüest durch eine frühere Vorlesung über Emil Frey und durch seine regelmässigen, ferienbedingten Aufenthalte in den Vereinigten Staaten. Beide Autoren sind Journalisten, letzterer zudem stellvertretender Chefredaktor der Basler Zeitung.

Ein «rebellisches» Kind

Gregor Saladin versprach eine Zeitreise in die Biografie von Emil Frey – und enttäuschte nicht. Stück für Stück rollte er das Leben dieses derart «ungewöhnlichen Mannes» auf, der als Kind einer reformierten Familie im katholisch geprägten Arlesheim aufwuchs und allein schon deswegen bereits früh ein Aussenseiter gewesen sei. So zumindest Saladins These. Frey sei ein rebellisches Kind gewesen, ein Schüler, der nicht selten die Schule geschwänzt habe, erzählte er weiter. Als junger Mann reiste Frey in die USA, um von den Amerikanern die Landwirtschaft zu erlernen und als Grossbauer zurück in die Schweiz zu kommen. Seine Pläne durchkreuzte aber der amerikanische Bürgerkrieg 1861, in den er freiwillig zog, dann aber gefangen genommen wurde und beinahe ums Leben kam.

«Das war ein Wendepunkt im Leben von Emil Frey», erzählte Saladin. Zurück in der Schweiz verschwieg er dem Staat, dass er in den USA unterdessen die amerikanische Staatsbürgerschaft erlangt und die schweizerische abgelegt hatte, was ihm schliesslich einen rasanten sozialen und politischen Aufstieg ermöglichte. Markus Wüest ergänzte Saladins Erzählung mit gelesenen Passagen aus seinem Roman, der die Geschichte von einer anderen Perspektive zu beleuchten vermochte. Mit schauderhaften Details und teils vulgärer Sprache beschrieb Wüest etwa das Elend bei der Schlacht von Gettysburg oder die miserablen Zustände im Gefängnis, in dem Frey zusammen mit anderen Kriegsgefangenen sass. Dieser Mix zwischen Information und Erzählung, zwischen Präsentation und Lesung, gestaltete die Vernissage interessant. Man hat mit Freude zugehört und hätte es auch gern noch länger getan.

Durch die bevorstehenden Bundesratswahlen, insbesondere die Überlegungen zu einer potenziellen Kandidatur von Eva Herzog – sie wäre zwar kein Baselbieter Bundesratsmitglied wie Emil Frey, ist aber ebenfalls in Baselland geboren – sowie die Diskussionen über die zunächst vermutete schweizerisch-britische Doppelstaatsbürgerschaft von Kandidatin Michèle Blöchliger erhalten die beiden Bücher über den ehemaligen Bundesrat Emil Frey schliesslich unerwartet einen zusätzlichen Bezug zur Aktualität.



Schlaglichter aufs Leben von Emil Frey

Die sieben Leben des Emil Frey (1838–1922)

Vom Kriegsgefangenen zum Bundesrat

Gregor Saladin

192 Seiten, Hardcover
Friedrich Reinhardt Verlag
ISBN-Nr.: 978-3-7245-2562-2
Fr. 29.80 inkl. MwSt.

Kolumne

Heiris Velokauf – Teil 2

Oh, die Lichtfunktion beim brandneuen Velo funktioniert nicht? – Dann die Botschaft, es sei nicht möglich, die Reparatur toute de suite zu machen. Leider, leider. Bis nächste Woche? Betretenes Schweigen, Enttäuschung. Kann Heiri wenigstens eine Probetour machen, wagt Mathilde, seine Wanderfreundin, zu fragen. Selbstverständlich!

Von Erika Müller

Heiri schiebt seine Neuanschaffung hinaus aufs Trottoir. Unsicher steigt er auf sein Vehikel, (viele Jahre sind es her, seit er Velo gefahren ist), fährt los, schwankt über die Strasse und … voll in den nächsten Veloständer hinein. Mathilde hat es geahnt. Sie und der Velohändler hasten zum Gestürzten. Heiri ist unverletzt. So schnell gibt er nicht auf. Zwei, drei weitere Versuche. Mathilde immer hinter ihm herrennend, gestikulierend, vor Schreck und schierer Hilflosigkeit schreiend. Heiri zweifelt jetzt sein Velo an. Es ziehe ihn immer nach links. «Das Velo oder mein Gehirn ist nicht in Ordnung. Mach du einen Versucht!» Mathilde fährt los, verblüfft wie schnell und leicht das geht. Alles paletti. Aber viel zu rapide, viel zu gefährlich. In Sekunden kommt sie zu dieser Überzeugung.

Mathilde pedalt allein nach Allschwil zurück. Heiri ebenfalls; per Tram. Er verbringt grüblerische, schwere Stunden. Ist ernüchtert, nimmt brutal wahr, dass auch er ein bisschen älter, unbeweglicher geworden ist. Heiri und Mathilde reden viel, beraten sich.

Heiri kann vom Verkauf zurücktreten. Nach einigen Wochen findet das Velo seinen Käufer. Mit tausend Franken Verlust wird die Geschichte begraben. Heiri ist wieder mit Hund zufrieden wandernd unterwegs.

Allschwiler Wochenblatt
www.allschwilerwochenblatt.ch

SALI, ICH BI NEU!

FAST & HAPPY FOOD

Corona trieb in der Gastroszene auch hübsche Blüten – eine findet sich an der Hammerstrasse, direkt neben dem Goldenen Fass. Sie hört auf den prätentiösen Namen Klandestine. Es ist allerdings kein Geheimnis, dass es sich bei dem dunklen Lokal, das ein wenig an eine verruchte Bar in New York erinnert, um ein 1-a-Fast-Food-Restaurant handelt. Namen wie «No-Chicken Nuggets» oder «The Happier Meal» auf der Speisekarte weisen darauf hin – hier wird nix Tierisches verarbeitet. Der selbst gemachte Fast Food ist komplett vegan, schmeckt aber tierisch gut!

KLANDESTINE Hammerstrasse 112 – klandestine.ch

JEDES STÜCK EIN EINZELSTÜCK

So geht Upcycling mit Stil: Der neu eröffnete Rework Store an der Gerbergasse zaubert aus Secondhandkleidern einzigartige Mode, die fair und ressourcenschonend produziert wird. Weil die globale Umweltverschmutzung durch die riesigen Altkleiderberge immens ist, erhalten ausgediente Kleidungsstücke bei Rework ein zweites Leben. Sie werden gewaschen, auseinandergetrennt und zu neuen, hippen Stücken zusammengenäht. Wiederverwenden statt Wegschmeissen – ein Geschäftsmodell mit Zukunft!

REWORK Gerbergasse 35 – rework.ch

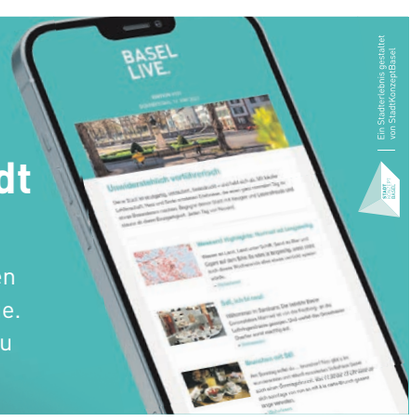
BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF BASELLIVE.CH

NEWSLETTER JETZT ABONNIEREN BASELLIVE.CH

BASEL LIVE.

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet von StadtKonzept Basel

ES MENSCHELT

Salomé braucht eine Spenderniere, ihr Mann baut lieber ein Hochhaus, der gemeinsame Freund springt mit seiner Niere ein, was dessen Frau jedoch nicht so lässig findet – zwei Ehen und eine Freundschaft werden auf die Probe gestellt. Die neue Dialektkomödie im Fauteuil mit Sarah Spale (bekannt aus «Wilder» oder «Platzspitzbaby») geht weniger an die Nieren als ans Herz und ans Zwerchfell. Das Stück startet am 11. November und läuft bis Ende des Jahres am Spalenberg im Fauteuil.

DIE NIERE ab dem 11. November im Theater Fauteuil – fauteuil.ch

DAS WILDE LEBEN GESTOCHEN SCHARF

Der bedeutendste Wettbewerb für Naturfotografie weltweit ist wieder in Basel zu Gast: Seit 1965 präsentiert «Wildlife Photographer of the Year» jährlich die neusten, atemberaubendsten Naturfotos und tourt mit ihnen um die Welt. Die Ausstellung in Basel zeigt als einziger Ort in der Schweiz die hundert preisgekrönten Bilder, die aus mehr als dreissigtausend eingereichten Fotos ausgewählt wurden. Unter den ausgezeichneten Naturfotograf:innen sind auch die beiden jungen Schweizer Levi Fitze und Roman Willi.

AUSSTELLUNG «WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR» 11. November 2022 bis 16. April 2023, Vernissage: 10. November 2022, 18.30 Uhr, Naturhistorisches Museum Basel – nmbs.ch

© BRANDON GÜELL, WILDLIFE PHOTOGRAPHER OF THE YEAR

BIER AUS ALLER WELT

Es ist drei Jahre her, als das bierlager.ch gemeinsam mit dem Bierjohann und dem Bierrevier das erste internationale Beer-Festival in der Markthalle auf die Beine gestellt hat – den Beer Dome Basel 2019. 25 Brauereien aus 11 Ländern waren damals zu Gast. Heuer darf sich das bierliebende Publikum wieder freuen, der Event wird wiederholt. Mit 37 Brauereien aus 13 Ländern, die physisch anwesend sein werden. Weitere 7 Brauereien sind zwar nicht persönlich vor Ort, lassen aber ihr Bier ausschenken. Es werden also über 180 Biere am Hahn hängen. Na dann: prost!

2. BEER DOME BASEL 25. und 26. November 2022 in der Markthalle Basel – altemarkthalle.ch

Musikschule

Jungtalente musizieren an Jubiläums-Zvieris

Tobias Lustenberger, Klavier, und Gideon Gramberg, Klarinette, spielten unter anderem Klezmer-Musik. Fotos zVg

Die Gemeinde Allschwil lädt jedes Jahr Geburtstags-, Hochzeits-, und Wohnjubilarinnen und -jubilare zu einem Jubiläums-Zvieri in den Saal der Schule Gartenhof ein. Dieses Jahr fand der traditionelle Anlass gleich dreimal statt. Für die Jahre 2020 und 2021, während denen wegen der Corona-Pandemie keine Feiern stattfinden konnten, und für das aktuelle Jahr 2022. Die Anlässe waren alle sehr gut besucht. Es herrschte eine fröhlich entspannte Stimmung bei Zvieri und Wein an schön geschmückten Tischen. Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli hiess die Anwesenden herzlich willkommen.

Schüler der Musikschule Allschwil sorgten für die musikalische Umrahmung dieser Anlässe und brachten mit ihrer Musik feierliche und festliche Stimmung in den Saal. Am Jubiläums-Zvieri vom 21. Oktober und vom 4. November spielten das Duo Gideon Gramberg, Klarinette, und Tobias Lustenberger, Klavier, Klezmer-Impressions und Werke von Klengel und Hellbach. Am Zvieri vom 28. Oktober spielte der begabte junge Pianist Kai Näf Werke von Bach, Chopin, Tschaikowski und Liszt. Die Gäste freuten sich sehr über die schöne Musik und staunten über die hohe Qualität der Darbietungen.

Die Musikschule ihrerseits freut sich über die Anfragen der Gemeinde, ihre Anlässe zu umrahmen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, ihre musikalischen Fähigkeiten zu zeigen und gleichzeitig der Gemeinde, die diese Ausbildung fördert und ermöglicht, ihre Dankbarkeit auszudrücken.

Franziska Ender,
Schulleitung Musikschule

Leserbriefe

Cyber Crime – was ist das?

Jede Person oder jedes KMU mit digitaler Präsenz und Einsatz von Computern ist ein potenzielles Opfer. Die meisten Hackerangriffe geschehen wenig aufsehenerregend, sondern werden von Opportunisten auf der Suche nach leichter Beute ausgeübt. Jeder Computer ist eine mögliche Schwachstelle und Zeit der entscheidende Faktor, wenn es um Cybersicherheit geht. Erpressungen, Phishing, Romance Fraud, etc.

Die Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer hält am 22. November um 19.30 Uhr im Saal Gartenhof ein Inputreferat zu diesem wichtigen Themenbereich und zeigt auf, wie und wo man sich schützen kann. Sichern Sie sich den Termin.

Andreas Bammatter,
Landrat SP

Danke für die Anerkennung

Vielen Dank an Rolf Butz, für seine Anerkennung der «Gruppe LindenGrün, die keinen öffentlichen Auftrag erhalten hatte (aber trotzdem) völlig freiwillig arbeitet». Ein Lob, das wir selten genug erhalten. Gerne nehmen wir auch sein Angbot entgegen «einen Kurs über demokratisches Verhalten zu besuchen» – wer wäre da wohl kompetenter als Rolf Butz – von dem wir gerne eine Einladung erwarten. Dank auch an seine Informanden («die Gruppe LindenGrün meinte, ihre Vorschläge seien vorzuziehen»).

Beni Gnos,
Bewegung LindenGrün

Twittern Sie noch oder leben Sie schon?

Wer twittert, ist Teil einer Welt mit einer Justiz und einer Wirtschaft, die durch eine kollektiv organisierte Verantwortungslosigkeit geprägt sind. Wo beispielsweise ein schwerreicher Elton Musk machtkrank tun oder lassen kann, was und wie er es will: als Symptom für einen Wahnsinn und die daraus abgeleitete Unmenschlichkeit, Naturwidrigkeit und Sinnlosigkeit.

In Brasilien wurden knapp 51 Prozent sogenannte Linke und etwas mehr als 49 Prozent sogenannte Rechte für das Parlament gewählt: ein Traumresultat für die wirklich Mächtigen und die Superreichen vor Ort sowie auf der ganzen Welt. Denn mit einem Land, das gespalten und kaum regierbar ist, können sie machen, was sie wollen. Bei den Bundesratswahlen in der Schweiz zeigt sich die Demokratie spannend und unterhaltsam als ein aufwendiges Macht-Schach-Cabaret: für die Medien ein Bombengeschäft! Aber welchen Mehrwert können solche Wahlen wohl wahrhaftig und wirklich für eine substanzielle Politik bringen?

Auch für Allschwil braucht es einen Systemwechsel, wo jeder autonome und kluge Mensch kokreativ seinen Beitrag zum Wandel leistet, der in unserer Welt stattfindet. Es braucht dafür eine aufgeweckte, lebendige Politik: ohne die Ideologinnen und Ideologen aller Parteien von Links bis Rechts, die dafür nicht viel Nützliches beizutragen wissen.

Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

Mehr Strom mit Fotovoltaik

Knapp 200 Personen haben den Anlass von der Region Leimental Plus «Erneuerbar Heizen – so gehts», organisiert von der Energie Zukunft Schweiz, besucht. Nebst meinem Fotovoltaikreferat inklusive Vorstellung der Genossenschaft Sonfas haben weitere Sachverständige die erneuerbaren Technologien wie Holzfeuerungen, Wärmepumpen und Solaranlagen vorgestellt. In den meisten Anwendungsfällen können diese problemlos eingesetzt und erst noch wirtschaftlicher betrieben werden.

Das Vorurteil betreffend Umweltbelastung von Solarmodulen konnte ich entkräften. Die Fotovoltaik (FV) ist in der Lage viel mehr Energie zu produzieren als für die Herstellung, Transport und das Recycling aufgewendet werden muss. Zudem sind die Rohstoffe für FV-Module wie zum Beispiel Quarzsand und Metall in grossen Mengen vorhanden und lassen sich überwiegend zurückgewinnen. Deshalb braucht jedes Gebäude eine Fotovoltaikanlage – auch in Kernzonen.

Robert Vogt,
Land- und Gemeinderat FDP

Zu den Abstimmungen

Nein zu Vermögenssteuerreform

Unternehmen und Reiche wurden in den letzten zwanzig Jahren immer weniger besteuert, die Beschäftigten dafür mehr. Mit der Vermögenssteuerreform will der Kanton Baselland die 330 Reichsten des Kantons entlasten und das führt zu Mindereinahmen beim Kanton und den

Wildtiere in Allschwil

Der Schwarzspecht

Der Schwarzspecht ist ein Vertreter der Gattung Dryocopus innerhalb der Unterfamilie der Echten Spechte. Der in Mitteleuropa durch seine überwiegende Schwarzfärbung und die rote Scheitelfärbung unverwechselbare Vogel ist etwa krähengross und mit Abstand der grösste europäische Specht. Foto/Text Marco Vogel

Leserbriefe

Gemeinden von 42 Millionen Franken. Das Geld könnte sinnvoller investiert werden. Momentan leiden viele niedrige und mittlere Einkommen unter der Last der gestiegenen Energiepreisen und Krankenkassenprämien.

Dem könnte mit der Erhöhung der Prämienverbilligung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien entgegengewirkt werden. Deshalb stimme ich am 27. November Nein zur Vermögenssteuerreform.

Juliana Weber Killer, Landratskandidatin SP

Steuersystem soll einfacher werden

Unser Kanton hat als Wohn- und Arbeitsort einiges zu bieten, bei den Steuern aber sieht es düster aus. Für Personen mit höheren Einkommen und Vermögen gehört Baselland zu den teuersten Kantonen des Landes. Das hat Konsequenzen: es schwächt die Standortattraktivität, begehrte Fachkräfte und gute Steuerzahler entscheiden sich für andere Wohnorte und fehlen so in unserem Kanton. Das muss nicht sein, denn mit der Vermögenssteuerreform I soll das Baselbiet gestärkt und wieder attraktiver werden. Die Reform ist die erste von mehreren Etappen, um uns Steuerzahlende stufenweise zu entlasten, in einem nächsten Schritt sollen auch die Einkommenssteuern für uns alle gesenkt werden.

Mit der Reform werden die speziellen Baselbieter Steuerwerte auf Wertschriften abgeschafft. Diese einzigartige Berechnung gibt es nur im Kanton Baselland und ist für die Steuerverwaltung, Banken und für uns Steuerpflichtige entsprechend aufwändig. Durch die Abschaffung wird das Steuersystem künftig einfacher und unbürokratischer. Weil die Steuerwerte dadurch im Durchschnitt um rund 12 Prozent ansteigen und deshalb mehr Steuern bezahlt werden müssten, wird im Gegenzug die Vermögenssteuer gesenkt, sodass niemand mehr Steuern bezahlen muss als bisher. Das ist nichts als fair und darum stimme ich Ja zur Vermögenssteuerreform.

Damian Schaller, Landratskandidat FDP

Leserbriefe
Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Unfall

Auto kollidiert mit Fussgänger

AWB. Am Samstagmittag, 5. November, kurz nach 11 Uhr, kam es auf einem Fussgängerstreifen auf der Baslerstrasse zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Fussgänger. Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der 78-jährige Fahrzeuglenker, aus Richtung Frankreich kommend, in der Baslerstrasse Richtung Basel. Im Bereich der Tramhaltestelle Gartenstrasse übersah er einen 31-jährigen Fussgänger, welcher die Baslerstrasse, von links kommend, auf dem Fussgängerstreifen überqueren wollte. In der Folge kollidierte das Auto frontal mit dem Fussgänger. Durch den Aufprall wurde der Fussgänger zu Boden geschleudert.

Da der Fussgänger unmittelbar nach der Kollision selbstständig aufstehen konnte und keine gravierenden Verletzungen feststellte oder starke Schmerzen verspürte, verzichteten die Unfallbeteiligten auf den sofortigen Beizug der Polizei Basel-Landschaft. Der verunfallte Fussgänger begab sich zu einem späteren Zeitpunkt zur Kontrolle in ein Spital.

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 12. November, 17.30 h: Jodlermesse Echo vom Kainiz anlässlich Martinimärt.

Mo, 14. November, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 16. November, 9 h: Eucharistiefeier, anschliessend Avanti-Kaffee.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 13. November, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Eucharistiesfeier.

Mi, 16. November, 14.30 h: Rosenkranzgebet (ital.).
19 h: Taizégebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 13. November, 9.15 h: Eucharistiefeier.

Di, 15. November, 17 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 13. November, *Missionssonntag*, 10 h: Christuskirche, Pfarrerin Elke Hofheinz, Pfarrer Jochen Kirsch, Predigt, Mitwirkung des Gospelchors, Kirchenkaffee.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 13. November, 10 h: Eucharistiefeier in der Alten Dorfkirche Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 12. November, 10.15 h: reformierter Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 11. November, 16–18 h: KCK, für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 13. November, 10 h: Gottesdienst mit Film & Talk, für Kids ab 10 Jahren. Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion.

Fr, 18. November, 16 h: KCK, für alle von der 1. bis zur 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

19 h: KCK Plus, für alle Teens von der 7. bis zur 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

Bieli Bestattungen
Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung
Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart
Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Boccia

Schweizer Cup in Allschwil

Der vom Schweizer Firmen- und Freizeitsport (SFFS) organisierte Schweizer Cup findet morgen Samstag, 12. November, in Allschwil statt. Von 9 bis 17 Uhr kämpfen die Regionen Zürich, Solothurn, Ostschweiz und Basel im Bocciodromo am Hegenheimermattweg 104 um den Sieg. *Carl Egli,*
Präsident SFFS Boccia Basel

Termine

Basketballclub Allschwil

Freitag, 11. November

20.20 Uhr Junioren U16 – Liestal Basket 44 2 Wasgenring, Basel
20.30 Uhr BC Alte Kanti Aarau Lions – Jun. U18 Inter A Sportanlage Telli H3

Samstag, 12. November

10.45 Uhr BS Kriens Dragons – Mixed U12 Inter A Roggern Turnhalle
16.00 Uhr Junioren U14 Inter b – BC Alte Kanti Aarau Dragons, Gartenhof
18.00 Uhr Juniorinnen U14 Inter a – BC Alte Kanti Aarau Roadrunner, Gartenhof
20.00 Uhr Herren 1. Liga – Swiss Central Basketball Gartenhof

Sonntag, 13. November

9.30 Uhr Mixed U10 (BCA 2) – BC Pratteln, Frenkenbündten 5, Liestal
10.30 Uhr Junioren U14 High – Jura Basket, Rollschuh-Sporthalle Morgarten
10.45 Uhr CVJM Riehen Basket – Mixed U10 (BCA 1) Frenkenbündten 4, Liestal
12.20 Uhr Mixed U10 (BCA 2) – Basket Perrefitte Frenkenbündten 5, Liestal
12.30 Uhr Eagles Regensdorf – Juniorinnen U14 Inter a Pächterried, Watt
13.00 Uhr Junioren U16 National – Lugano Tigers, Rollschuh-Sporthalle Morgarten
13.15 Uhr Jura Basket – Mixed U10 (BCA 1) Frenkenbündten 4, Liestal
17.30 Uhr Herren 1. Liga – Rapid Bienne Basket Sporthalle Morgarten

Mittwoch, 16. November

18.30 Uhr Juniorinnen U14 – BC Pratteln, Schulzentrum 2
18.30 Uhr BC Pratteln – Junioren U14, Kuspo 2
20.00 Uhr Junioren U16 High – BC Bären Kleinbasel Schulzentrum 2

Donnerstag, 17. November

18.30 Uhr Junioren U14 High – BC Bären Kleinbasel Schulzentrum 3

Fussball 2. Liga regional

Den Sack viel zu spät zugemacht

Tabellenführer FC Allschwil setzt sich zum Vorrundenabschluss bei der AS Timau mit 3:1 (0:1) durch.

Von Alan Heckel

Als Lino Heitz nach Vorarbeit von Fabian Ackermann den Ball aus wenigen Metern zum 3:1 über die Linie drückte, lief im Rankhof bereits die Nachspielzeit. Dass es der FC Allschwil vorher nicht geschafft hatte, die Partie trotz zahlreicher Grosschancen zu entscheiden, fuchste Trainer Roderick Föll: «Eigentlich hätten wir acht Tore machen müssen …»

Ungenaue Zuspiele

20 Minuten lang machten die schnellen, wuseligen Spieler der AS Timau dem Leader einige Probleme. Dann aber übernahmen die Gäste das Zepter, agierten aber in der letzten Zone zu unpräzise. «Unsere Zuspiele waren ungenau, der finale Pass fehlte», bemängelte Föll, der ansehen musste, wie Leonot Bajrami in der 45. Minute einen seitlichen Freistoss per Kopf zum 1:0 ins Netz verlängerte. Dieser Treffer wurde in der Pausenansprache vom Trainer allerdings nicht gross thematisiert. «Das Problem war nicht, dass wir ein Tor erhalten, sondern dass wir keines geschossen hatten.»

Das änderte sich kurz nach dem Seitenwechsel. Der Ausgleichstreffer war eine Kopie des 1:0: Devin Merschnigg brachte einen Freistoss zur Mitte, wo Timau-Verteidiger Loan Boumelaha das Leder mit dem Kopf unglücklich ins eigene Tor lenkte (50.). Die Basler offenbarten in der Folge eklatante Mängel in der Defensive und luden mit ihrem riskanten Spiel aus der Abwehr die Allschwiler zum Toreschiessen ein. Doch nur Julijan Zirdum, der von einer Tändelei im Sechzehner profitierte und per platziertem Flachschuss das 1:2 markierte, vermochte sich noch in die Torschützenliste einzutragen (65.).

Positives Fazit

«Wir hätten den Sack viel früher zumachen müssen», fand nicht nur Roderick Föll. Doch weil die Blauroten hinten nichts mehr anbrennen liessen, waren die drei Punkte nie wirklich in Gefahr, sodass der FCA mit vier Längen Vorsprung auf Muttenz II in die Winterpause geht. Das freut auch den Trainer, der ein positives Fazit zieht: «Wir sind ohne Niederlage durch die Vorrunde gekommen, haben ein super Torverhältnis (38:8, die Red.) und wenig Strafpunkte (37).» Bis auf die Nullnummer zum Auftakt gegen die Old Boys ist Föll mit den Auftritten seiner Kicker weitgehend zufrieden. «Wir haben uns gesteigert und haben mit dem vierten Spiel (6:1 gegen Oberwil, die Red.) den Tritt endgültig gefunden.» Dazu ist man auch noch im Cup dabei, wo es im Frühjahr im Viertelfinal gegen Timau geht.

Für die Spieler waren die letzten Monate nicht nur einfach, weil wegen des grossen Kaders, wenn alle fit waren, an jedem Spieltag drei auf die Tribüne mussten. «Ich musste zum Tüpflischisser werden und Spieler bereits aufgrund eines nicht so guten Trainings nicht ins Aufgebot nehmen», verriet Roderick Föll. Insgesamt haben aber alle ihre Spielzeit gekriegt, die meisten konnten sich sogar in die Torschützenliste eintragen, was auch erfreulich ist. «Es zeigt, dass bei uns viele torgefährlich sind.»

Telegramm

AS Timau – FC Allschwil 1:3 (1:0)
Rankhof. – 80 Zuschauer. – Tore: 45. Bajrami 1:0. 50. Boumelaha (Eigentor) 1:1. 65. Zirdum 1:2. 92. Lino Heitz 1:3.

Allschwil: Schmid; Lino Heitz, Schuler, Borer, Mbatchou; Farinha e Silva, Gallacchi (81. Stasi); Süess (63. Ackermann), Zirdum, Merschnigg (78. Nüssli); Scheibler (66. Scherrer).

Bemerkungen: Allschwil ohne Ates, Götz, Luca Heitz, Ahmed Setti (alle verletzt), Salihu (gesperrt), Asanaj, Gaye, Handschin und Lomma (alle abwesend). – Verwarnungen: 79. Morassutti (Trainer Timau, Unsportlichkeit), 83. Lies Setti (Foul). – 20. Pfostenkopfball Scheibler.

Squash

Erfolgreiche Allschwiler

Der Nachwuchs des SC Allschwil schnitt in Sihltal sehr gut ab.

Die nationale Junioren-Turnierserie «Squash !t» machte vergangenes Wochenende Halt in Sihltal. Unter den fast 130 Juniorinnen und Junioren waren auch vier Allschwiler dabei. In der Kategorie U11 gelang Liam Wallin der Turniersieg. Fidel Pavon Rodriguez belegte den guten siebten Schlussrang. Die Kategorie U11 war mit über 20 Junioren sehr gut besetzt, umso erfreulicher ist das erfolgreiche Abschneiden der Junioren des Squashclubs Allschwil. Krishna Kishan und Harish Chandrasekhar traten beide in der Gruppe H an. Auch sie meisterten die vielen Spiele hervorragend und belegten den zweiten sowie den dritten Schlussrang. Der Sieg ging an Adrian Kocsis aus Lausanne. Begleitet wurden die Allschwiler Junioren von der SCA-Trainerin Jasmin Ballmann. Am Wochenende vom 14. und 15. Januar 2023 findet das «Squash !t» dann in Allschwil statt. *Alain Sütterlin*
für den Squashclub Allschwil

Stolzes Duo: Liam Wallin (links) und Fidel Pavon Rodriguez posieren mit Medaille und Preisen.
Foto zVg

Allschwil

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 45/2022

Allschwil stellt sich vor

Mittwoch, 16. November 2022: Einladung für Neuzuzüger und Interessierte.

Am Mittwoch, 16. November 2022, lädt der Allschwiler Gemeinderat alle Zuzüger der vergangenen Monate und neu in Allschwil domizilierten Firmen zu einem Begrüssungsapéro ein. Nach einer kurzen Vorstellung der Gemeinde durch die Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser können an sechs Info-Desks weitere Informationen zu den Bereichen Wirtschaft, Bildung/Jugend, Umwelt, Freizeit/Kultur, Alter sowie Politik und Behörden abgeholt werden. Zudem stehen die Mitglieder des Gemeinderates für persönliche Gespräche zur Verfügung. Umrahmt wird der Anlass durch das Jugendblasorchester der Musikschule Allschwil und einen Apéro. Zu diesem informativen Abend (19 Uhr, Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 30) sind ebenfalls interessierte Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil eingeladen.

Der Gemeinderat

ALLSCHWIL

Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Die Abteilung Familienergänzende Kinderbetreuung sucht für die Betreuung von Allschwiler Tageskindern aufgeschlossene und flexible

Mitarbeiter/innen Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilien)

Als Mitarbeiter/in Familienergänzende Kinderbetreuung (Tagesfamilie) bieten Sie einem oder mehreren Kindern eine liebevolle und familiäre Betreuung in Ihrem Zuhause. Sie unterstützen die Kinder in ihrer Entwicklung und gehen individuell auf ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten ein. Sie entscheiden, wann und in welchem zeitlichen Umfang (ganztags oder halbtags) Sie ein oder mehrere Kinder bei sich zu Hause betreuen möchten.

Sie bringen Erfahrung mit eigenen Kindern oder Berufserfahrung im Bereich Kinderbetreuung/Erziehung mit. Sie sind verantwortungsbewusst, belastbar, kommunikativ und zeichnen sich durch einen einfühlsamen und geduldigen Umgang mit Kindern aus. Sie sind bereit, die Grundausbildung für Tagesfamilien zu absolvieren und sich regelmässig weiterzubilden. Ausserdem sprechen Sie Schweizer- oder Hochdeutsch.

Es werden ausschliesslich Bewerbungen von in Allschwil wohnhaften Kandidaten/innen berücksichtigt.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: salome.sklenak@allschwil.bl.ch. Für weitere Informationen steht Ihnen Salome Sklenak, Gruppenleiterin Tagesfamilien, unter Tel. 061 486 27 47 oder salome.sklenak@allschwil.bl.ch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

011/0204/2022 Bauherrschaft: Pesen Immobilien und Treuhand GmbH, Pesen Anil, Birsigstrasse 80, 4054 Basel. – Projekt: Aufstockung und Umbau Einfamilienhaus, Parzelle C1491, Herrengartenweg 15, 4123 Allschwil. – Neuauflage: geändertes Projekt und zusätzlicher Carport. – Projektverantwortliche Firma/Person: Lienhard Architektur GmbH, Lienhard Andreas, Untere Rebgasse 22, 4058 Basel.

073/1833/2022 Bauherrschaft: Buchmann René, Jonas Breitenstein-Strasse 15, 4102 Binningen. – Projekt: Kamin, Parzelle A2093, Carmenstrasse 24, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Kiwera AG, Olsbergerstrasse 2, 4310 Rheinfelden.

074/1838/2022 Bauherrschaft: Hamburger Fabienne und Dirk, Lilienstrasse 56, 4123 Allschwil. – Projekt: Solaranlage, Parzelle A739, Lilienstrasse 56, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Axova AG, Felsenstrasse 11, 4450 Sissach.

075/1848/2022 Bauherrschaft: Grütter Philippe, Carmenstrasse 2, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin, Parzelle A2092, Carmenstrasse 22, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Rutz Gruppe AG, Becci Sandro, Netzibodenstrasse 23d, 4133 Pratteln.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: https://bgauflage.bl.ch/2762

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag 13.30 bis 18 Uhr (vor Feiertagen bis 17 Uhr), Mittwoch/Freitag 13.30 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 18).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **21. November 2022** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Bestattungen

Räderstorff-Attenhofer, Elsa
* 14. April 1946
† 3. November 2022
von Aesch
wohnhaft gewesen in Allschwil, Birkenstrasse 9

Reich, Susanne
* 6. Mai 1959
† 22. Oktober 2022
von Zürich und Sennwald SG
wohnhaft gewesen in Allschwil, Baslerstrasse 343

Schönenbuch

Gemeinderatsrücktritt bei den Nachbarn

AWB. Die Schönenbucher Gemeinderätin Cornelia Voggensperger tritt per Ende Jahr zurück. Dies teilte die Gemeinde am Dienstag mit. Seit ihrer Wahl im Dezember 2020 war Voggensperger unter anderem für die Ressorts Bildungswesen, Sozialhilfe, Freizeit und Kultur zuständig. Laut Medienmitteilung erfolgt der Rücktritt aus persönlichen Gründen. Über die anstehende Ersatzwahl für den Rest der Legislaturperiode 2020 bis 2024 werde die Schönenbucher Exekutive per Mitte November informieren. Für die Zeit bis zur Ersatzwahl werden die Aufgaben auf die übrigen vier Gemeinderätinnen und Gemeinderäte verteilt. Der aktuelle Rücktritt ist bereits der zweite in diesem Jahr. Im Januar trat Agnès Le Cloarec per sofort zurück. Sie wurde Ende März durch Tanja Stoehr-Eichenberger ersetzt.

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
Auflage: 11 921 Expl. Grossauflage
1 351 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2021)

Redaktion
Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Stefan Fehlmann (sf)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/eingesandte Texte und Fotos
Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch

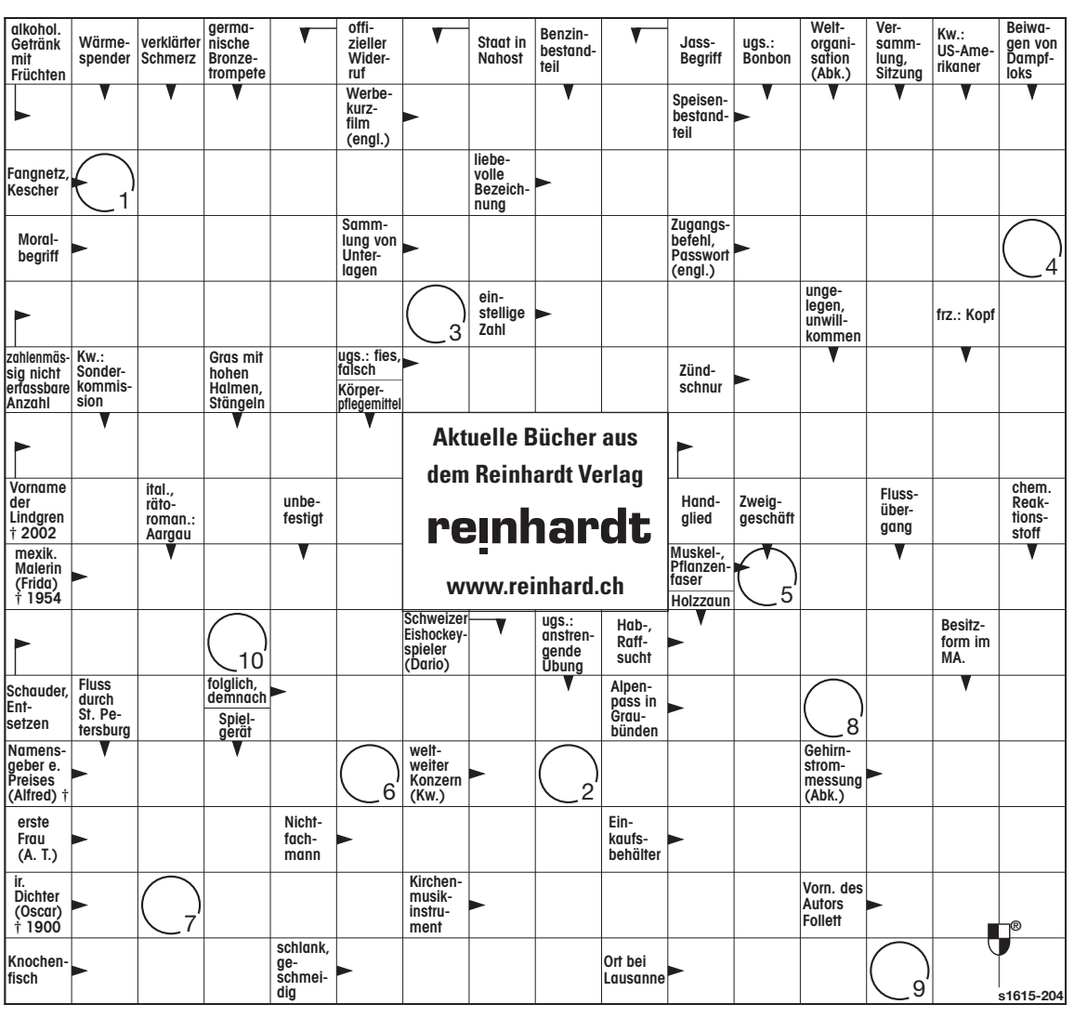
Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

Wir verlosen im November das Buch «Unterwegs auf Rädern»

Das reich bebilderte Werk bietet einen spannenden Einblick in die Entwicklung des Basler Stadtverkehrs.

Stephan Musfeld, Pantheon Basel (Hrsg.)
Unterwegs auf eigenen Rädern – Basler Verkehrsgeschichte(n)
325 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2549-3



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Schicken Sie uns **bis 22. November die drei Lösungswörter vom November** per Postkarte oder E-Mail zu (danach folgt das Weihnachtsrätsel). Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Unterwegs auf eigenen Rädern – Basler Verkehrsgeschichte(n)» aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!

Ein Blick zurück

Die Jägerstube

«Ein Wohnhaus, Scheune, zwei Stallungen und ein Schopf in Riegel mit Ziegeln gedeckt», lautet der erste Eintrag im Brandlagerverzeichnis von 1816 über das Jägerstübli. In den Akten ist ebenfalls vermerkt, dass in diesem Gebäude 1817 eine Bäckerei eingerichtet wird. Als Bäckermeister wird ein Heinrich Vogt genannt. 1875 wurden die Schweinestallungen abgerissen und Joseph Böglin richtete an deren Stelle eine Schreinerwerkstätte ein. Ein halbes Jahrhundert lang, von 1877 bis 1929, war dann die Jägerstube im Besitz einer Familie Gürtler mit dem Dorfnamen «s Theophile», die zugleich auf dieser Dorfbeiz wirteten. Das Foto zeigt die Jägerstube um das Jahr 1880. Links vom Hauseingang befindet sich die Spezereihandlung des Theophil Gürtler. Dieser Krämerladen wurde 1927 aufgehoben und die Gaststube entsprechend erweitert. Im Hintergrund ist die Riegelwand der ehemaligen Scheune sichtbar. Schreinermeister Joseph Böglin lagerte seine Baumstämme entlang der Giebel und Traufseiten. Sie dienten zugleich als Sitzgelegenheiten. Die Riegelbalken schlummern noch unter dem Verputz. Efeu bedeckt teile der Giebelfront. Die Fenstersimse der Wirtewohnung im ersten Stock sind mit Geranien geschmückt. Im Vordergrund ist einer der damaligen Dorfbrunnen zu sehen. Der grosse Trog diente als Viehtränkstelle, während der kleinere sogenannte «Sudeltrog» als Wäschebecken diente. 1905 wurde die Landwirtschaft aufgegeben und an Stelle der Jägerstubenscheune entstand ein Tanz und Konzertsaal mit einer Bühne. Diese Vergnügungsstätte wurde rege benutzt. Hochzeiten, Tanzveranstaltungen, Theateraufführungen und Maskenbälle waren die Regel. Am 13. November ertönten in diesem Saal die ersten Jodelklänge des damaligen Jodlerdoppelquartetts Allschwil. Die Mannen trugen das Lied «Roti Bäggli – blaui Äugli» vor. Noch heute strahlen diese Räumlichkeiten eine gewisse Wärme und Nostalgie aus. Allschwil darf sich glücklich schätzen, noch solche Dorfbeizen als Begegnungsorte zu besitzen. Text Max Werdenberg, Foto Archiv Blauel

Ihr direkter Draht zum Inserat:
061 645 10 00
inserate@allschwilerwochenblatt.ch

Konzert

Taschensymphoniker

«Über den Wolken …» – eine musikalische Traumreise startet am Sonntag, 13. November, um 17 Uhr im christkatholischen Gemeindesaal an der Schönenbuchstrasse 8 (Konzertdauer: eine Stunde). Die Taschensymphoniker sind die in Allschwil aufgewachsene Sabine Plain-Jeker, Bettina Urfer und Nicolas Plain. Sie präsentieren ein vielseitiges, schwungvolles Programm mit Filmmusik, Irish Folk, Klezmer, Südamerika, Mittelmeer, Chanson und einer Prise Schweiz. Dabei erklingen immer wieder neue Instrument-Kombinationen vom Piccolo übers Schlagzeug bis zum Kontrabass. Der Eintritt ist frei – es gibt eine Kollekte. *Nicolas Plain, Taschensymphoniker*

Mehr Infos gibt es unter www.taschensymphoniker.ch

Bettina Urfer, Nicolas Plain und Sabine Plain-Jeker (von links) spielen am 13. November im christkatholischen Pfarreisaal. Foto zVg

Was ist in Allschwil los?

November

Fr 11. **Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Literarisches Dinner
Olymp und Hades. Sonja Westermann und Yvonne Peyer stellen Lieblingsbücher zum Thema Meer vor. Eintritt (inkl. Essen und Getränke) 89 Franken. Anmeldung unter olymp@olympundhades.ch oder 061 261 88 77. Calvinhaus, 19 Uhr.

Sa 12. **Martinimärt**
Frauenverein St. Peter und Paul. Pfarreisaal St. Peter und Paul, 11 bis 21 Uhr. Verkauf 11 bis 17 Uhr, Jodlergottesdienst, 17.30 Uhr. Kinderprogramm, 14 bis 17 Uhr.

Benefiz-Grufti-Disco
Freizeithaus Allschwil. Ab 25 Jahren. 20 bis 3 Uhr. Eintritt 10 Franken.

So 13. **Jahreskonzert**
Jugenblasorchester Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 16 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Konzert von den Taschensymphonikern
Christkatholischer Pfarreisaal, Schönenbuchstrasse 8, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Mo 14. **Klavierkonzert**
Mit Pianist Boris Chnaider. Alterszentrum Am Bachgraben, Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Klavierkonzert
Musikschule Allschwil. Es spielt die Klasse von Simone Guthauser. Saal der Schule Gartenhof, 18.30 Uhr.

Do 17. **Landkino**
Fachwerk Allschwil. «Modern Times», USA 1936, von und mit Charles Chaplin. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Fr 18. **Wochenmarkt**
Verein Märkte Allschwil. Kleiner Lebensmittelmarkt. Lindenplatz, 8.30 bis 12 Uhr.

Forumtheater
Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch. Das Impuls Theater Schweiz zeigt «Wie weiter – wenn es nicht mehr weitergeht?». Interaktiver Abend mit Theater und Gespräch für Freiwillige, Fachpersonen, Betroffene und Angehörige. Pfarreisaal St. Peter und Paul, 19.30 Uhr.

Sa 19. **Jahreskonzert: «Einfach sportlich»**
Musikverein Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, Lettenweg 32, 20 Uhr. Nachtessen ab 18.30 Uhr. Eintritt: Erwachsene 10, Jugendliche 5 Franken, Kinder gratis.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: **redaktion@allschwilerwochenblatt.ch**

BESTER WECHSELKURS GARANTIERT

NEU

MIGROS CHANGE

Eröffnung am 11. November 2022

- Noch mehr Kursvorteil schon ab CHF 1'000.–
- Alle Währungen in gewünschter Stückelung
- Währungen können online vorbestellt werden
- Schnelle Geldtransfers über Western Union in über 200 Länder an mehr als 500'000 Standorte

WesternUnion WU

Migros Paradies, Allschwil

Spitzwaldstrasse 215, Allschwil.
Mo.–Fr. 8–20 Uhr, Sa. 8–18 Uhr